

Herforder Zeitung

Druck und Verlag von Fr. Kuhle in Herford.

für Stadt

und Land

Geschäftsstelle: Herford, Rennstr. 29/31. Fernruf 83

Die Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis Ausgabe R. 1/4 fähr. 1.80 M., bei Postbezug 1.50 M. u. Bestellgeld. Ausgabe S. mit, Leben im Bild, 30 Pf. mehr. Preis der Hft. 1 Pf. Kleinzeile für Stadt u. Landkreis Herford, Deynhausen u. Amt Rehme 15 Pf., sonst 18 Pf.



Regelmäßige unentgeltliche Beilagen: Herforder Erzähler (täglich), Am Pflug (monatlich zweimal), Haus und Hof (monatlich zweimal), Fabrik und Handwerk (monatlich einmal), Für Jäger und Naturfreunde (monatlich einmal), Mode für Alle (monatlich zweimal).

General-Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Amtlicher Anzeiger für Stadt u. Landkreis Herford

Nr. 228

Herford, Donnerstag, den 28. September

1916

Der Wirrwar in Griechenland.

Die Revolution mit Venizelos an der Spitze ist Tatsache geworden. Man hat sie schon seit einiger Zeit herannahen sehen, aber in weiten Kreisen Griechenlands und des Auslandes hatte man trotzdem lange gewartet, daß Venizelos, der Ketter von 1909, es über sich gewinnen könne, Hochverräter und Rebelle zu werden, das Land in eine Katastrophe zu stürzen, aus der kein Wiederstand, keine Macht der Erde es wieder unverändert hervorzuziehen kann. Er hat nun doch den Mut dazu gefunden, und die Frage der Stunde ist jetzt: wie wird König Konstantin, wie werden seine Getreuen, zu denen noch immer der größere Teil der Armee und der Flotte gehören, sich zu der neuen Lage stellen? Welche Mittel wird die Entente aufwenden, um den Arm des Königs zu lähmen? Die Entente ist überhaupt im Entente-Interesse, in diese neue Entwicklung in Griechenland tätig, schützend eingzugreifen? Man ist über die Vorgänge in Griechenland nur ungenau und einseitig unterrichtet, und eine sichere Unterlage für eine zuverlässige Urteilsbildung ist daher nicht gegeben.

Folgende Einzelmeldungen geben über die Lage Aufschluß:

Wb. London, 27. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus Athen, daß der Torpedobücher „Dondi“ die Flotte verlassen habe, um sich den Nationalisten anzuschließen. Der Kommandant der griechischen Flotte in Korfu und viele Offiziere sind nach Saloniki gegangen.

Wb. Paris, 27. Sept. Wie „Journal“ aus Athen berichtet, drängen 7000 Kreter widerstandslos in Ganea ein, nahmen Besitz von den öffentlichen Gebäuden, vertrieben die Behörden daraus und ernannten einen vorläufigen Ausschuss zur Abwicklung der Geschäfte. Die in Ganea vereinigten griechischen Truppen sind mit Ausnahme von einem Oberst, 25 Offizieren und einigen Soldaten der Aufstandsbeziehung beigetreten. 30 000 Kreter sind jetzt unter den Waffen und vollständig Herr der Insel.

Wb. Berlin, 27. Sept. Nach einer Rotterdamer Meldung des „Volkswachters“ meldet „Daily Mail“ aus Saloniki, daß das 1. Bataillon griechischer Freiwilliger am Freitag nach der mazedonischen Front der Alliierten abgegeben ist.

Wb. Berlin, 28. Sept. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus dem Haag: Die „Times“ meldet aus Athen, daß Venizelos nach seiner Ankunft in Kreta infolge des schlechten Wetters nicht landen konnte.

König Konstantin flüchtet nach Konstantinopel?

Frankfurt a. M., 27. Sept. Aus Wien meldet die „Frankf. Ztg.“: Nach der „Freien Presse“ hat König Konstantin sich unter dem Druck der Verhältnisse entschlossen, mit seiner Familie nach Konstantinopel abzureisen, ohne jedoch der Krone zu entsagen. Die geplante National-Regierung soll entsagen. Die geplanten National-Regierung soll entsagen. Da diese Regierung jedoch nicht über die Mobilisierungslisten verfügt, würde sie nur über die stehende Armee, d. h. über 52 000 Mann, an den ersten Wochen verfügen können.

Aufhebung der griechischen Zensur.

Der griechische Gesandte in Berlin hat am Dienstag dem Auswärtigen Amte mitgeteilt, daß seine Regierung durch die Zensurmaßnahmen der Entente sich gezwungen gesehen habe, die griechische Zensur aufzuheben, infolgedessen jede Verantwortung für die aus Griechenland kommenden Nachrichten ablehnen müsse.

Ein Ultimatum des Vierverbandes.

Wb. Bern, 27. Sept. Einer Meldung des „Secolo“ aus Athen zufolge schreibt „Nea Asti“, die Alliierten hätten die Absicht, der griechischen Regierung ein Ultimatum zu überreichen, in dem

die Intervention Griechenlands gegen Bulgarien verlangt werde. Außerdem sollten Offiziere und Soldaten entwaffnet und entlassen und das Kriegsmaterial und die Eisenbahnen innerhalb von fünf Tagen den Alliierten übergeben werden. Das Ultimatum sollte mit der Bemerkung gerechtfertigt werden, daß Heer und Flotte Griechenlands für die Entente wertlos und sogar gefährlich seien. Nach dem Abgang des 4. griechischen Armeekorps wolle man nicht, daß Griechenland noch weitere Truppen entzogen und gegebenenfalls in feindliche Hände übergeben werden.

Die Eisenbahnbrücke von Czernawoda unter feindlichem Feuer.

W. Wien, 28. Sept. Nach einer Dramenmeldung der „Neuen Freien Presse“ aus Sofia liegen die Eisenbahnbrücke von Czernawoda und der Bahnhof von Konstanja unter feindlichem Artilleriefeuer.

Unzuverlässigkeit der rumänischen Dobrudschasoldaten.

W. Sofia, 28. Sept. Die Rumänen bildeten aus den Einwohnern der Dobrudschaspezielle Kavallerie- und Infanterie-Abteilungen. Sie gaben ihnen eigene Uniformen, ähnlich wie die der französischen Alpenjäger. Diese Dobrudschatruppen bestehen größtenteils aus Mahomedanern. Seitdem nun neben den bulgarischen und deutschen Truppen auch Türken kämpfen, sind die rumänischen Dobrudschasoldaten unzuverlässig geworden und wollen gegen die Türken nicht kämpfen. Mehrere ihrer Offiziere, unter ihnen General Solib, der Kommandant der Dobrudschakavallerie, haben abgedankt. Das rumänische Oberkommando kann diese Truppen nicht verwenden.

Die Lage auf dem Balkan.

W. Sofia, 28. Sept. An der Dobrudschafont ist die Lage der deutsch-bulgarischen Truppen sehr gut. Der Feind ist in einen sehr engen Operationsraum gedrängt; seine Angriffe, um Raum zu gewinnen, scheiterten. An der mazedonischen Front sind heftige Kämpfe im Gange. Die Angriffe gegen den rechten Flügel der Bulgaren scheiterte vollkommen.

Englischer Bücherraub.

W. Haag, 28. Sept. Das niederländische Fachorgan für den Buchhandel veröffentlicht einen Artikel des Buchhändlers von Stokum, in dem er mitteilt, daß die mit Kreuzband nach Amerika und Indien verschifften deutschen Zeitschriften und Bücher durch englische Behörden beschlagnahmt seien. Dies sei bereits seit Monat März geschehen, aber erst im September ist den Abnehmern von den englischen Behörden Kenntnis von dem Bücherraub gegeben worden. Ebenso sind deutsche Zeitschriften, die von Stokum an den niederländischen Botschafter in New York schickte, von den englischen Behörden weggenommen worden. Der Minister des Äußeren erklärte, daß er gegen dieses Vorgehen der englischen Zensur protestieren werde.

Abberufung des russischen Botschafters in London?

W. Sofia, 28. Sept. Das „Echo de Bulgarie“ erzählt, daß der russische Botschafter am englischen Hofe, Graf Benckendorff, abberufen werden wird.

Rettung von Kindern aus Hermannstadt.

W. Budapest, 28. Sept. Franz Molnar berichtet dem „N. Z.“ aus Kolozsvar: Es wurde bekannt, daß in Hermannstadt, das unter rumänischem Feuer steht, 140 kleine Kinder und Säuglinge zurückgeblieben seien. Die kleine Kinder und Säuglinge wurden von Nikolaus Bonffy, Rettung der Kinder übernahm Graf Nikolaus Bonffy mit der Baronin Elemer Bornemissa und der Gräfin Weiblen. Das Militärkommando stellte ihnen Autos. Das mobile mit militärischer Bedeckung zur Verfügung. Es gelang ihnen, die Stadt zu erreichen und die Kinder aufzufinden. Ein Fräulein Schill hat wochenlang auf eigene

Kosten die Kinder versorgt. Die Rückfahrt der Kinder erfolgte unter Kanonendonner und in ständiger Gefahr, von den Rumänen bemerkt zu werden. Die Kinder sind jetzt in Kolozsvar sicher untergebracht.

Die Niesenverluste der Engländer und Italiener.

W. Amsterdam, 28. Sept. Wie aus London gemeldet wird, ist die Zahl der Verwundeten bei den englisch-französischen Truppen in Frankreich in den letzten Wochen so bedeutend gewesen, daß große Transporte Leichtverwundeter von Frankreich nach Italien gebracht wurden, weil in Frankreich keine Lazarette mehr zur Verfügung standen.

Die rumänischen Verluste.

W. Karlsruhe, 28. Sept. Schweizer Blätter melden: Die Verlustliste des unter dem Protektorat der rumänischen Königin stehenden Bukarester Sanitätskomitees, verzeichnet bis zum 18. September 72 724 Mann, 3426 Offiziere, darunter 4 Generale, 19 Obersten, als tot, verwundet oder vermisst. Drei rumänische Flieger sind gefallen.

Russische Gesamtverluste.

W. Basel, 27. Sept. Schweizerische Blätter berichten: Nach den jüngsten Ausweisen des Riesen Zentralkennungsdienstes betragen die Gesamtverluste der russischen Armee seit Beginn der Offensive am 1. Juni 756 580 Mannschaften und 67 330 Offiziere, Feldgeistliche und Sanitätsbeamte. Unter den gefallenen Offizieren befinden sich neuerdings 3 Divisionsgeneräle, 1 Brigadeführer und 5 Obersten. Besonders große Verluste haben wiederum die sibirischen und kaukasischen Regimenter sowie die Gardeverbände zu verzeichnen.

Zur Fahrt der „Bremen“.

Eine Begegnung Königs mit Schwarzkopff.

Berlin, 28. Sept. Zur Reise der „Bremen“ wird dem „Volkswachters“ aus Bremen gemeldet, daß Kapitän Schwarzkopff vor seiner Ausfahrt mit Kapitän König, als dieser mit der „Deutschland“ zurückkehrte, eine eingehende Unterredung hatte, daß also die Abreise der „Bremen“ von Helgoland etwa zur gleichen Zeit erfolgte, wie die Einholung der „Deutschland“ in den Heimathafen. Inzwischen dürfte auch die „Deutschland“ wieder fahrtbereit sein, um ihre zweite Amerika-Reise anzutreten.



Der Führer der „Bremen“.

Führer der „Bremen“ ist der Kapitän Karl Schwarzkopff, der ebenso wie Kapitän König bis

zu seinem Uebertritt in die Dienste der Deutschen Ozeanreederei Schiffe des Norddeutschen Lloyd führte. Schwarzkopff, am 30. Juni 1875 geboren, entstammt einer alteingesessenen Lübecker Familie. Er besuchte das Gymnasium Katharinum seiner Vaterstadt und wandte sich in seinem 17. Lebensjahre trotz des Widerstrebens seiner Eltern der Seefahrt zu, zu der er sich schon in früher Jugend hingezogen fühlte. Dazu mag auch beigetragen haben, daß Verwandte seiner Mutter Seeleute sind. Zuerst fuhr er auf der schnell segelnden Hamburger Bark „Helene“ der Reederei Wachsmann u. Kroschmann in Hamburg. 1892 machte er sein Steuermannsexamen und trat 1899 als vierter Offizier in die Dienste des Norddeutschen Lloyd, bei dem er zunächst zwei Jahre lang auf dem damals schnellsten Schiff der Welt „Kaiser Wilhelm der Große“ Dienste tat. Bei dem Peerbrand in Hoboken im Jahre 1900, bei dem sein Dampfer in erster Gefahr war, zeichnete sich Schwarzkopff bei den Rettungsarbeiten hervorragend aus. Schwarzkopff ist ein Seemann von echtem Schrot und Korn und verfügt über seemännische Fähigkeiten, die es in jeder Beziehung rechtfertigen, daß ihm das verantwortungsvolle Kommando eines Handelsunternehmens übertragen wurde. Mit seiner tüchtigen Zuneigung zur See und zum gesamten Seewesen verbindet Schwarzkopff einen gefunden Sinn für die Schönheiten und die Großartigkeit der Natur.

Bezeichnend für ihn ist ein Ausspruch, den er kurz vor seiner Abreise einem Bekannten gegenüber tat: „Ich habe besondere Vorliebe für Wald und Berge. Wenn ich nicht auf oder unter Wasser bin, verbringe ich meinen Urlaub im Gebirge.“ Wie der erfolgreiche Führer der „Deutschland“, Kapitän König, hat auch Kapitän Schwarzkopff den Beweis geliefert, daß deutsche Seeleute im Stande sind, die Wachsamkeit der britischen Wachtschiffe zu täuschen und daß die englische „Mordart“ tatsächlich nur auf dem Papier besteht.

Montaut Point ist das Kap an der Ostküste der großen New-Island gehörenden Insel New Island und New-London der Hauptort in dem gleichnamigen Distrikt des Staates Connecticut liegt etwa 100 englische Meilen nördlich von New-York am Ausgang des Long Island Sound, der Long Island vom Festland scheidet. Die Stadt hat einen 7 Meter tiefen vorzüglichen Hafen. Sie wurde 1645 gegründet und 1871 von dem englischen General Arnold niedergebrannt. Zur Erinnerung an die englische Unmenschlichkeit ist in der Nähe der Stadt ein Obelisk errichtet worden. New-London hat etwa 20 000 Einwohner.

Vorbereitungen zur Ankunft.

Bremen, 27. Sept. Ueber die Vorbereitungen zur Ankunft des neuen Handels-Schiffes in New-London wird gemeldet: Schon im August bezeichneten ausführliche Berichte New-Yorker Zeitungen die Ankunft der „Bremen“ in New-London als nahe bevorstehend. Ein gut Teil Kombination mag diesen amerikanischen Zeitungsmeldungen zugrunde gelegen haben. Kombinationen, die darauf beruhen, daß am 24. August der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Willehad“ von Boston, wo er seit Kriegsbeginn gelegen hatte, nach New-London übergesiedelt war und daß gewisse Vorbereitungen für die Ankunft und die Unterbringung des zu erwartenden Handels-Unternehmens in diesem Hafen bekannt geworden waren. Die Nachrichten der New-Yorker Blätter ließen erkennen, daß die Vertreter der deutschen Ozean-Neederei für die Vereinigten Staaten nicht müßig waren und frühzeitig darauf bedacht gewesen sind, dem zweiten deutschen Handels-Unternehmensboot einen sicheren Schutts und Schutz zu bereiten. Man erfah daraus, daß der Dampfer „Willehad“ dazu bestimmt war, der zu erwartenden „Bremen“ als „Mutterschiff“ zu dienen, in gleicher Weise wie der Lloyd-Dampfer „Redar“ in Baltimore, auf dem die Mannschaft der „Deutschland“ während ihres Aufenthaltes im Hafen untergebracht war. Weiter ging aus den Meldungen hervor, daß die amerikanischen Zollbehörden sich auf eine rasche und sachgemäße Zollfertigung der „Bremen“ einrichteten, und daß der am den Schutz und die sichere Unterbringung der „Deutschland“

In Baltimore hochverdiente Führer des Hochseeschlagers „Nectar“, Kapitän Hirsch, auch in New-London für einen günstigen Liegeplatz der „Bremen“ Sorge getragen hatte. Der Dampfer „Willehad“, so hieß es, solle als erstes Schiff an dem neuen Pier anlegen und die „Bremen“ während ihrer Liegezeit dem Anblick Unberufener von der Wasserseite her entziehen. So deuteten diese Anzeichen durchaus darauf hin, daß auch in New-London nichts verheimlicht ist, um der „Bremen“ vollste Sicherheit zu verschaffen.

Fortschritte bei Hermannstadt.

M. B. Großes Hauptquartier, 27. Sept.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Die Fortsetzung der Schlacht nördlich der Somme führte gestern wiederum zu überaus starken Artillerie- und erbitterten Infanteriekämpfen; die spitz vorstehende Ecke von Thiepval ging verloren. Beiderseits von Courcellette gewann der Gegner nach mehrfachen verlustreichen Rückschlägen schließlich Gelände; weiter östlich wurde er abgewiesen. Den Erfolg vom 25. September vermochte er — abgesehen von der Belegung des Dorfes Gueudecourt — nichts auszunutzen; wir haben einen heftigen Angriff aus Vesbaeue und aus der Front von Nordval blutig abgelehnt. Südlich der Somme sind französische Handgranatengriffe bei Bernandobillers und Chaulnes mißlungen.

Im Luftkampf wurden gestern und vorgestern an der Somme vier feindliche Flugzeuge, ein weiteres gestern in der Champagne abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzog Karl.

Nördlich der Karpaten keine Ereignisse von Bedeutung.

Neue Kämpfe im Ludowa-Abchnitt sind wiederum mit einem verlustreichen Mißerfolg für die Russen geendet.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

Unser Angriff bei Hermannstadt machte gute Fortschritte.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madsen.

Luftschiff- und Fliegerangriffe auf Butareit wurden wiederholt.

Mazedonische Front.

Am 25. September wurden östlich des Prespa-Sees weitere Vorteile errungen. Ostlich von Florina feindliche Angriffe abgeschlagen.

Gestern trafen die bulgarischen Truppen am Kajmatalan gegen den angreifsbereiten Feind vor, warfen und verfolgten ihn und erbeuteten zwei Geschütze, mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Wiener Bericht.

Wien, 27. Sept. Amtlich wird gemeldet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Im Bereich von Petrosceny ist es gestern nur auf dem Berge Tuzitski zu Gefechtsfäulung mit den Rumänen gekommen. Bei Nagy Szeben (Hermannstadt) nahmen die Kämpfe einen für uns günstigen Verlauf. An der siebenbürgischen Front stehen an zahlreichen Punkten unsere Sicherungstruppen im Geleht. Im Districara-Gebiet wurden rumänische, nördlich von Kirilbaba und in der Gegend der Ludowa russische Vorstöße abgeschlagen. Weiter nördlich nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kämpfe. An der Karsthochfläche stehen Teile unserer Stellungen zeitweise unter starkem Artillerie und Minenwerferfeuer.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hoefler, Feldmarschallsleutnant.

Der Seehandelskrieg.

66. Berlin, 28. Sept. Der „Lokalanz.“ meldet aus Kopenhagen: Nach einem Privattelegramm wurde das englische Vorpостenschiff „Abheion“ an der englischen Küste von einem Unterseeboot versenkt.

iv. Rotterdam, 27. Sept. Einige Dampfschiff-fahrtsgesellschaften deren Dampfer zwischen hier und London verkehren, nehmen, da in den letzten Tagen mehrere Dampfer nach Zeebrugge aufgebracht wurden, eine abwartende Haltung ein. Der zur Ausfahrt fällige Dampfer der Batavier-Linie wurde zwar beladen, fährt aber heute nicht aus. Die Harwich-Linie hat ebenfalls vorläufig ihren Dienst nach London eingestellt.

iv. London, 27. Sept. Lloyd's meldet aus Scarborough vom 26. September: 11 Fischereifahrzeuge aus Scarborough sollen versenkt sein. Außerdem wurde das Fischereifahrzeug „Trinidad“ (147 Tonnen) versenkt. Die Befahrung wurde gerettet.

Der britische Dampfer „Pearl“ wurde versenkt. Der französische Segler „Marie“ ist nach einem Zusammenstoß mit einem Dampfer gesunken.

iv. London, 26. Sept. Lloyd's meldet, daß der Dampfer „Dromben“ versenkt worden ist.

iv. Kopenhagen, 27. Sept. Ein hier eingetroffenes Telegramm zufolge rettete der Trammere Dampfer „Trump“ in der Nordsee am 26. Sept. auf der Reise von Rotterdam nach dem Tyne 111 Menschen.

Die beiden verlorenen

Zeppeline vernichtet.

Amsterdam, 27. Sept. Über den zweiten Zeppelin, der zur Notlandung in Effer gezwungen wurde, berichtet der „Times“-Korrespondent folgendes: Wie der Zeppelin zur Erde gezwungen wurde und wie die Mannschaft mit dem Leben davontam, ist eine Geschichte, worüber ich keine zuverlässigen Nachrichten erhalten konnte. Es scheint jedoch nach übereinstimmenden Berichten hierüber klar zu sein, daß der Zeppelin nicht brannte, als er herabstürzte. Angenommen wird, daß der Zeppelin irgendwo über Effer gestürzt wurde. Leute, die in der Nähe wohnen, sagen, daß das Luftschiff ziemlich niedrig über den Feldern einherflog, als wenn es einen sicheren Landungsplatz suchte. Am Morgen des Sonntag war der Platz um den Zeppelin durch einen Militärorden abgesperrt, so daß das Publikum nicht herankam und die Anwesenheit entzogen wurde. Das Teil des Vorderendes des Schiffes ist eine mächtige Masse von verbogenen Metallteilen. Bruchstücke lagen weit über dem Feld gestreut, und beim ersten Anblick sieht das Schiff aus wie ein Skelett eines vorfindlichen Ungeheuers, das sich über zwei Felder und eine zwischen durchgehende Straße erstreckte. Die Nase des Luftschiffes war so gut wie unbeschädigt, ebenso auch vier Maschinen. Das überauschende war das riesige Skelett. Aus Erzählungen der umwohnenden Leute zeigt sich, daß die Mannschaft den Zeppelin sprengte, wobei auch die Munition, wie aus einem Maschinengewehr abgefeuert, losknatterte.

London, 26. Sept. „Times“ meldet, daß das Luftschiff, dessen Besatzung gerettet ist, langsam herabging und unter voller Kontrolle zu stehen schien. Als es gelandet war, stieg die ganze Besatzung eilig aus der Gondel und zog sich auf eine gewisse Entfernung zurück. Wenige Augenblicke später erfolgte eine furchtbare Explosion und das Luftschiff verbrannte bis auf die Aluminiumteile. Das Feuer dauerte etwa eine Stunde.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Der spanische Botschafter in Rom abberufen.

Haag, 27. Sept. Reuter meldet: Der spanische Botschafter beim Vicerat, der im Verbaht steht, deutschfreundlich zu sein, wurde zurückberufen.

Ugano, 27. Sept. Die Abberufung des spanischen Botschafters Pina aus Rom bestätigt sich. Sein Nach-

folger ist Marquis Villaurrutia. Das offiziöse „Giornale d'Italia“ bestreitet aber ausdrücklich, daß Pinar's Person den Anlaß zu diesem Wechsel gegeben hat, allerdings sei sein Nachfolger mehr völkerverständnisvoll.

Spurloses Verschwinden rumänischer Waren in Rußland.

h. Kopenhagen, 27. Sept. Nach einem Petersburger Telegramm stellte die rumänische Regierung an die russische Regierung das Ersuchen nach dem Verbleib großer Mengen rumänischer Waren zu forschen, die vor zwei Monaten von rumänischen Großkaufleuten nach England abgehandelt wurden und seit Ueberkreuzen der russischen Grenze spurlos verschwunden sind. Der Wert der Waren wird auf 25 Millionen Rubel geschätzt. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos. Trepow leitete persönlich die Untersuchung, da die englische Regierung das Ersuchen der rumänischen Regierung unterläßt.

L. L. Berlin, 28. Sept. Im Reichstag sind bereits zwei kurze Anfragen eingebracht worden. Der nationalliberale Abg. Dr. Jund verlangt gleichmäßige Behandlung der Kriegsprimaner im Norden und Süden Deutschlands. Die süddeutschen Kriegsprimaner erhalten das Reisezeugnis ohne besondere Prüfung, während in mehreren norddeutschen Staaten erst ein Sonderattest durchgemacht werden muß. Der Abg. Bassermann erbittet Auskunft über die Kriegslage in Deutsch-

afrika.

L. L. Amsterdam, 28. Sept. Von Augenzeugen, die auf neutralen Dampfern in der Nacht auf Sonntag den Luftangriff in der Nähe der englischen Küste beobachteten, wird mitgeteilt, daß die Bomben, die auf die Abwehrbatterien und auf die an der Beschützung teilnehmenden Kriegsschiffe geschleudert wurden, beim Aufschlagen auf das Land so viele und so langanhaltende Brände verursachten, daß die Bomben zweifellos Gebäude mit leicht brennbaren Stoffen getroffen haben mußten. Die Behörden an Land waren in großer Aufregung, weil durch einen falschen Alarm immer mehr Zeppeline gemeldet wurden, die angeblich von der See aus sich der Küste näherten.

iv. Basel, 28. Sept. Der französische Flieger Jean Roze ist bei einem Flugversuch tödlich abgestürzt.

Ravensberg.

28. September.

Winterkleidung für Arme.
Neues Herforders Liebeswerk.

In der Angelegenheit der Beschaffung von Winterkleidungsstücken für die arme und minderbemittelte Bevölkerung der Stadt Herford hatte sich gestern nachmittag im kleinen Saale des Cv. Vereinshauses eine Anzahl Damen und Herren — 80 an der Zahl — zu einer Schlußbesprechung zusammengefunden.

Der Vorsitzende der Kommission, Herr I. Bürgermeister Wisse, gab einleitend einen Bericht über die Inangriffnahme des neuen Liebeswerkes. Die Bekanntmachung des Bundesrats vom 10. Juni betr. die Vorräthe ist naturgemäß auch in dieser Angelegenheit von einschneidender Wirkung. Die Vorräthe sind gering und das Ende des Krieges ist noch nicht abzusehen. Das hat als Begleiterscheinung zur Folge, daß es sehr schwierig geworden ist, die minderbemittelte Bevölkerung mit Kleidungsstücken zu versorgen. Für die Kommission entstand daher in erster Linie die Frage: Wie ist dem Uebelstande abzuhelfen? Zu dieser Frage hatte eine kleine Anzahl Herren in einer Besprechung am 24. Juli Stellung genommen. Nachdem die durch die Presse bereits bekannt gewordene hochherzige Stiftung der Firma A. Glöckl u. Co.

in Höhe von 10 000 M zu dem beregten Zwecke zur Verfügung gestellt war, fand am 21. August eine größere Beratung statt. In dieser wurde der Grundgedanke festgestellt, daß man nicht dezentralisieren, sondern zentralisieren solle, d. h. also, unter Ausschaltung jeder privaten Tätigkeit in dieser Sache eine Organisation schaffen müsse, die vom Ratshaus aus geleitet wird. Diese Organisation hat die Aufgabe, für den bevorstehenden Winter Kleingeldstücke und Schuhwerk an Arme und an Wunderbemittelte abzugeben. Zu diesem Zwecke hat die Kommission die Stadt Herford in 13 Bezirke eingeteilt. Jeder Bezirk ist einem Bezirksleiter unterstellt, dem eine Anzahl Damen zur Seite stehen. Denn man hofft, den bereits durch Einkauf geschaffenen Bestand an Kleiderstoffen noch durch

eine Sammlung gebrauchter Kleidungsstücke
in den bedürftigsten Familien

erheblich bereichern zu können. Diese Sammlung soll von Donnerstag, 20. Oktober, ab eine Woche lang durchgeführt werden. Jede einzelne dem Bezirksleiter zur Hilfe beitretende Dame erhält ihre Straße, in der eine Anzahl Schulfrauen die Sammlung vornehmen sollen. Da die Not bei einem harten Winter voraussichtlich eine recht große sein wird, sei die Sammlung auch an diesen Stelle schon heute dringender der Beachtung empfohlen. Zweifellos findet sich in jedem Haushalt bei solcher Sammlung in Kisten und Kästen manch mehr oder minder wertvolles Kleidungsstück vor, welches entbehrtlich geworden sein wird.

Zur praktischen Regelung dieser Organisation übergehend, bemerkte der Vorsitzende folgendes: Wenn jemand in der K-Straße ein Kleidungsstück beantragt, so wird darüber ein Formular ausgefüllt, das dem betr. Bezirksleiter von der Fürsorgestelle aus zugeht. Dieser hat die Verhältnisse des Antragstellers zu prüfen und sendet es nach erfolgter Prüfung an die Befriedigungsfürsorgestelle zurück. Nach Einsichtnahme lehnt die Fürsorgestelle entweder ab oder bewilligt. Die Kleidungsstücke sollen an ganz Arme unentgeltlich, an Minderbemittelte gegen Bezahlung abgegeben werden; und zwar werden letztere die Sachen entweder zu einem Teil der Summe oder zum alten Friedenspreise erhalten.

Die bei der Sammlung in den Familien erhaltenen Kleidungsstücke sind natürlich nicht immer in verwendungsfähigem Zustande. Zunächst hat damit jegliche Beunruhigung von vornherein ausgeschlossen wird. Zwecks weiterer Verarbeitung der Sachen ist nun eine

R ä h j t u b e

eingerichtet worden, die voraussichtlich im Rat-
f. 2. Lautenschacht wird. Die Oberleitung in

derſelben führt eine ſachkundige Dame, die jedoch aus den ſehr zahlreich eingelaufenen Bewerbungen auf die dieſezugehörige Bekanntmachung des Magiſtrats ſich zurzeit noch nicht ausgewählt worden iſt. Man genießt jundacht in der Stube mit zwei Maſchinen zu arbeiten. Selbſtredend wird auch hier eine genaue Kontrolle über die zu verarbeitenden Sachen geſührt. — Alles in allem handelt es ſich eben — ſo ſchloß der Vorſtand — um eine Einrichtung der Kriegsjürſorge, die nach Friedensſchluß, der hoffentlich nicht mehr allzu fern ſich in Fortfall kommt.

In der nun folgenden Besprechung wurden mehrere Einzelfragen behandelt, die sich auf die Tätigkeit innerhalb der Organisation bezogen. Auch an dieser Stelle sei festgelegt, daß aus den mancherlei Anregungen, Wünschen und Fragen eine warme Hilfsbereitschaft seitens unserer Damenwelt hervorging. Die Anfragen wurden bereitwillig von den Herren 1. Bürgermeister Busse, Stadtkammerer Falk und Rektor Wulff beantwortet.

Es ist unverkennbar, daß nicht allein der Leistung der Fürsorgerstelle, sondern auch den an dem Giebeswerth teilnehmenden Damen und Herren keine leichte Arbeit ersparten wird. Aber in dem Bewußtsein, ein edles Werk durchführen zu helfen, werden die Helfer und Helferinnen den Wunsch des Vorsitzenden erfüllen, nämlich mit ganzer Kraft in dieser arbeitsreichen Zeit für die gute Sache im Dienste der Nächstenliebe tätig zu sein! — Mit dieser Zuversicht schloß Herr L. Bürgermeister Bussler am 5. Uhr die Versammlung.

Unsere Gelden.

Музыка

aus der Verluftliste für den Landkreis Gerdorf.

Wilhelm Kröger, Rehmerloß, Inf.-Regt. Nr. 133,
8. Komp. — an einen Wunden gestorben.

Kaspar Heinrich Gieselmann, Gidum, Inf.-Regt.
Nr. 143, 1. Machz.-Gew.-Komp. — bisher schwer
verwundet gemeldet, gestorben.

Unteroftizier Heinrich Rassebaum, Schwenningdorf,
Landov.-Inf.-Regt. Nr. 57, 8. Komp. — bisher
vermißt gemeldet, gefallen.

Willy. Bahnmeier, Löhne, Garde-Gren.-Regt. Nr. 5,
2. Komp. — infolge Krankheit gestorben.

Heinrich Lüttemeyer, Spradow, Landov.-Inf.-Regt.
Nr. 15, Refr.-Depot des Eri.-Batl. — infolge
Krankheit gestorben.

Hermann Schürstedt, Oettinghausen, Inf.-Regt. 17,
1. Komp. — infolge Krankheit gestorben.

Josef Korbes, Blotho, Inf.-Regt. Nr. 67, 7. Komp.
— gefallen.

Verforder Schulkriegsanleihe = Zeichnungen.

Nachstehend bringen wir eine Uebersicht über die Zeichnungen unserer Schuljugend auf die vierte Kriegsanleihe. Danach sind bei der Stadtpostkasse in mehr als zweitausend Posen über 136 000 *M* gezeichnet worden, ein über alles Erwarteten glänzendes Ergebniss, wofür unserer wackeren Jugend Dank und Annerkennung gezollt sei. Eine besondere Freude wird jedem Vaterlandsfreunde die beigefügte Zusammenstellung über die gezeichneten Einzelsbeträge machen. Sie zeigt am besten, mit welchem Fleiss und Eifer die Sammlung für die vierte Kriegsanleihe seiner Zeit betrieben worden ist. Sie bestätigt aber auch recht deutlich, dass viele Wenig ein Viel machen. Und darum muss es auch bei der neuen, der fünften, Anleihe heissen: Alle Antreten! Gross und Klein! Keiner bleibe zurück! Bis zum Beginn der Ferien muss jeder gezeichnet haben. Bei der vierten Kriegsanleihe zeichneten: Schule: Friedrichs- Gymnasium, Zahl der Zeichner: 154, Betrag: 25 200 *M*; Landwirthschafts- und Realschule, 128, 24 100 *M*; Stadt, Lyzeum, 171, 25 055 *M*; Mittelschule, 220, 17 555 *M*; Wändenerstrasse, 100, 5125 *M*; Stiftsberg, 42, 1740 *M*; Zalkstrasse, 70, 1590 *M*; Diebenerstrasse, 140, 2895 *M*; Oberdifferstrasse, 31, 1130 *M*; Friedenstal, 62, 2315 *M*; Lehrerfeminar und Präparanda 8, 145 *M*; Seminar-Lebungsschule, 55, 2360 *M*; Rath, Bürgerschule, 129, 3730 *M*; Wilhelmplatz, 134, 3725 *M*; Uhländstrasse, 173, 3770 *M*; Auswärtige Schulen, 451, 16 040 *M*; zusammen 2068 Zeichner, Betrag: 136 475 *M*.

Es wurden gezeichnet: 389 mal 5 *M*, 387 mal 10 *M*, 47 mal 15 *M*, 211 mal 20 *M*, 11 mal 25 *M*.

72 maľ 30 *M*, 1 maľ 35 *M*, 20 maľ 40 *M*, 2 maľ 45 *M*, 212 maľ 50 *M*, 2 maľ 55 *M*, 4 maľ 60 *M*, 3 maľ 65 *M*, 6 maľ 70 *M*, 4 maľ 75 *M*, 1 maľ 80 *M*, 1 maľ 90 *M*, 25 maľ 95 *M*, 388 maľ 100 *M*, 4 maľ 105 *M*, 1 maľ 140 *M*, 2 maľ 150 *M*, 2 maľ 155 *M*, 71 maľ 200 *M*, 2 maľ 205 *M*, 2 maľ 250 *M*, 1 maľ 255 *M*, 300 maľ 300 *M*, 1 maľ 305 *M*, 3 maľ 400 *M*, 38 maľ 500 *M*, 5 maľ 600 *M*, 1 maľ 800 *M*, 1 maľ 900 *M*, 7 maľ 1000 *M*, 1 maľ 1025 *M*, 2 maľ 1500 *M*, 2 maľ 2000 *M*.

Zusatzbrotmarken für Jugendliche.

Die Reichsgetreidestelle hat den Kommunalverbänden eine Menge Mehl zur Verfügung gestellt, um jugendlichen Personen zwischen 12 und 17 Jahren eine reichlichere Brotration zuweisen zu können. In Groß-Berlin werden demgemäß vom 2. Oktober ab diesen jugendlichen Personen Zusatzbrotmarken zum Bezuge von 500 Gramm auf den Kopf und die Woche zugeteilt werden.

— Das Obft im Stadtfreis Herford wieder be-
fchlagnahmt. Nach einer Befamtnahme der Be-
fchlagnahme tritt mit dem heutigen Tage die Be-
fchlagnahme von Äpfeln, Zwetschen und Pflaumen
wieder in Kraft, da „die Anfäufe der Kriegsgesell-
fchaft für Obft und Marmeladen noch nicht beendet
find“. Der Wirrwarr auf dem Obftmarkt wird
durch ein folches Hin und Her wahrlich nicht ge-
ringer. Hier tritt die Befchlagnahme wieder in
Kraft, während fie an andern Stellen beinahe all-
gemein aufgehoben wird. So berichtet der „Be-
liner Sozialanfeiger“, daß das Generalfommando
in Karlsruhe die Befchlagnahme der Äpfel und
Pflaumen in nahezu allen badifchen Amtsbezirken
wieder aufgehoben hat.

— Lebensmittelverordnungen und Reiseverkehr.

Auf der Hauptversammlung des „Bundes Deutscher Verkehrsvereine“ in Leipzig wurde nach eingehender Begründung durch den Vorsitzenden des Internationalen Hotelbesitzer-Verbandes folgende Entschließung angenommen: „Die in Leipzig tagende 15. ordentliche Hauptversammlung des Bundes Deutscher Verkehrsvereine erklrt in der von den Reichsbehörden und kommunalen Verbänden vertieften Einschränkung in der Abgabe von Lebensmitteln an Hotels und andere Unterkunftssttten eine Unterbindung des Reiseverkehrs. Sie richtet deshalb im Interesse unserer Volkswirtschaft an den Herrn Reichskanzler die dringende Bitte, durch Zuweisung von ausreichenden Nahrungsmitteln und deren gefickerte Verteilung den notwendigen Reiseverkehr zu erhalten.“ Ein von dem Bund der Deutschen Verkehrsvereine eingesetzter Ausschuss wird mit der weiteren Behandlung der Angelegenheit beauftragt.

fe. Eine Salznöt in Deutschland ist ausgeschlossen! Das Deutsche Reich besitzt neben zahlreichen natürlichen Soolquellen einen durch viele Bergwerksbetriebe u. Tiefbohrungen erschlossenen, in Jahrtausenden nicht zu erschöpfenden Salzvorrat, durch den es in den Stand gesetzt ist, den eigenen Bedarf an Speise-, Vieh- und Gewerbebedarf voll auszu decken. Nach der amtlichen Statistik wurden im Deutschen Reich allein von 71 Salinenbetrieben aus natürlicher Soole oder durch plammäßige Ausföpfung von Steinsalzlagern 671 622 Tonne (zu 1000 Kilogr.) Kochsalz (Siedesalz) im Werte von rund 17,6 Millionen Mark gewonnen, während die Erzeugung von bergmännisch gewonnenen Steinsalz 1 296 302 Tonnen im Werte von 6,18 Millionen Mark betrug. Der durchschnittliche, vom Statistischen Amte ermittelte Jahresverbrauch an Kochsalz zu Speisewecken beträgt etwa 7,5 Kilogr. auf den Kopf der Bevölkerung. Das macht für 65 Millionen Einwohner 487,5 Millionen Kilogr., also nur ein Drittel der wirklich erzeugten Gesamt-Salzmengen und nur zwei Drittel der deutschen Siedesalzerzeugung, wobei zu bemerken ist, daß wir damit noch lange nicht die Grenze unserer Leistungsfähigkeit erreicht haben. Salznöt könnte also in Deutschland aus Mangel an Material in den nächsten Jahrtausenden nicht eintreten, denn unsere Salzlagere sind unerschöpflich, aber auch durch etwaige Förderungseinschränkungen ist sie in keiner Weise zu beschränken. Die Gewinnung des Siedesalzes ist mit einem so geringen menschlichen Arbeitsaufwand verbunden, daß die zur Erzeugung nötigen menschlichen Arbeitskräfte unter allen Umständen zu beschaffen sind, zumal die beim Siedeverfahren zur verrichtenden Arbeiten verhältnismäßig leicht und

einfach sind, so daß sie ohne weiteres von Frauen ausgeführt werden könnten. Aus dem hier Gesagten erhellt ohne weiteres, daß die von Zeit zu Zeit und auch neuerdings wieder auftretenden Gerichte von einem bevorstehenden Salzmangel nur Machenschaften irgendwelcher unläuterer Elemente sein können, die wohl hoffen, die Unwissenheit des Publikums zur Bereicherung ihres Geldbeutels ausnützen zu können.

— **Eiserne Eisenbahnhöfen.** Seit kurzen Zeit verkehrt auf der Strecke Köln-Berlin im Fahrplan des Zuges D 3, der mittags 12,28 Uhr von Köln abfährt und als Gegenzug D 22 um 3 Uhr nachmittags Berlin verläßt, ein D-Zug, der ausschließlich aus eisernen Wagen zusammengestellt ist. Der Zug besteht aus fünf eisernen Personenwagen erster und zweiter Klasse, die ebenso wie die Speisewagen von der Waggonfabrik van der Zypen u. Charlier in Köln-Deutz gebaut worden sind. Der Vorteil der eisernen Bauart liegt — so schreibt die „B. Z.“ — für das reisende Publikum in der erhöhten Feuerfestigkeit und in der größeren Festigkeit der Konstruktion, die mehr Sicherheit bietet als die hölzerne Bauart.

te. Erfreuliches über unseren Viehbestand. In die nervösen Befürchtungen für unseren Viehbestand, die aus der allgemeinen Klage über den Druck der Fleischknappheit entstanden sind, leuchten mit erfreulicher Klarheit die Zahlen, die die Statistik über Viehbestand und Schlachtungen in Preußen gibt. Es zeigt sich, daß wir für unsere Viehbestände nicht zu bangen brauchen. Seit dem 2. Juni bis zum 1. September d. Js. hat der Bestand an Schweinen in Preußen eine erfreuliche Zunahme von rund 2 Millionen aufzuweisen, der an Rindvieh hat sich auf der alten Höhe gehalten. Mit Genugtuung ist auch festzustellen, daß die Zahl der Kühe und Ferkel über 2 Jahre sich nur um ein Geringes, noch nicht 1 v. H. vermindert hatte, ein schlagender Beweis, daß die oft gehörte Beischwerde über das massenhafte Abkühlen der Milchkühe jeder Grundlage entbehrt. Nur 2,7 v. H. der vorhandenen Kühe sind in Preußen im zweiten Vierteljahr 1916 geschlachtet worden, ein Prozentjah, der im Vergleich zu den früheren Zahlen, auch denen der letzten Zählungen vor dem Kriege, sehr gering ist. Bei diesem weisen Haushalten mit unseren Viehbeständen dürfen wir wohl in aller Ruhe und voller Zuversicht auch der Zukunft unserer Fleisch- und Milchversorgung entgegen sehen.

11. Hausberge. 27. Sept. Vergangene Woche sind dem Schaffner Friedrich Bangemeier von hier fünf echte belgische Wiesenarrindin aus einem fest verschlossenen Stalle gestohlen worden. Der Werth der Tiere beträgt ungefähr 60—65 M.

Lippische Fürstentümer.

Schötnar, 27. Sept. Dem Marinezahlmeister Fritz Wäger ist das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen worden. Herr Wäger ist ein Sohn des Lehrers H. Wäger, Mitbegründers der Berggemeinde Bergfriden und aus dem Hollenfeld bei Schötnar, am 18. September 1868 geboren. Er besuchte die Gymnasien in Güterlosh und Herford und trat am 1. Oktober 1889 in die Kaiserliche Marine ein. Während des jetzigen Weltkrieges nahm er teil an den Unternehmungen gegen Harwich, Riga, der Beschießung von Scarborough, den Seeschlachten auf der Doggerbank und im Skagerrak. Für die Auszeichnung in letzterer wurde ihm das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Freigesprochene Kindesmörderin.

München, 27. Sept. Das Oberbayerische Schwurgericht hat die Sattlergehilfenfrau Maria Reiz von hier, die ihre vollständig blödsinnige Tochter Else, um sie von ihren Leiden zu erlösen, durch zwei Jagdgewehrsschüsse getötet hatte, freigesprochen.

Feldpost-Abonnenten!

Die Zusendung der „Herforder Zeitung“ an die Krieger im Felde erfolgt weiter, wenn sie nicht ausdrücklich vom Auftraggeber abbestellt ist.

Die Geschäftsstelle.

Verantwortlich für den Text- und Inseratenteil:
r. Rühle, Herford.

Nur noch eine Woche

hast Du Gelegenheit, Dir die Vorteile der Kriegsanleihe zu sichern: billigen Erwerb, hohen Zinsgenuß, größte Sicherheit, bequeme Einzahlungsbedingungen, keine Nebenkosten.

**Schluß: Donnerstag, den 5. Oktober
mittags 1 Uhr**

Musterung.

Die Musterung der unausgebildeten Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1898 und der „D. u. Mannschaften“ der Jahrgänge 1875 bis einschl. der am 8. Sept. 1870 geborenen ist angeordnet; sie findet im Landkreise Herford statt wie folgt:

I. In Bünde im Saale des Wirtes Meier:

a) am Montag, den 2. Oktober, 8.45 Uhr vormittags für alle Landsturmpflichtigen aus der Stadt Bünde und dem Amte Rodinghausen;

b) am Dienstag, den 3. Oktober, 8.45 Uhr vormittags für die Landsturmpflichtigen, deren Namen mit A bis einschl. M beginnt aus allen Gemeinden des Amtes Gohfeld-Mennighüffen, außer der Gemeinde Gohfeld;

c) am Mittwoch, den 4. Oktober, 8.45 Uhr vormittags für die Landsturmpflichtigen, deren Namen mit N bis einschl. Z beginnt aus allen Gemeinden des Amtes Gohfeld-Mennighüffen, außer der Gemeinde Gohfeld;

d) am Donnerstag, den 5. Oktober, 8.45 Uhr vormittags für die Landsturmpflichtigen, deren Namen mit C bis einschl. Z beginnt aus allen Gemeinden des Amtes Gohfeld-Mennighüffen, außer der Gemeinde Gohfeld;

e) am Freitag, den 6. Oktober, 8.45 Uhr vormittags, für die nicht gedienten „D. u. Mannschaften“ der Jahrgänge 1875 bis einschl. 1870 aus der Stadt Bünde und dem Amte Gohfeld-Mennighüffen, außer der Gemeinde Gohfeld;

f) am Sonnabend, den 7. Oktober, 8.45 Uhr vormittags, für die nicht gedienten „D. u. Mannschaften“ der Jahrgänge 1875 bis einschl. 1870 aus dem Amte Gohfeld;

g) am Montag, den 9. Oktober, 8.45 Uhr vormittags, für die nicht gedienten „D. u. Mannschaften“ der Jahrgänge 1875 bis einschl. 1870 aus dem Amte Rodinghausen.

II. In Herford in Keder's Turnhalle:

a) am Mittwoch, den 11. Oktober, 9.15 Uhr vormittags, für die Landsturmpflichtigen, deren Namen mit A bis einschl. N beginnt aus allen Gemeinden des Amtes Herford-Hiddenshausen;

b) am Donnerstag, den 12. Oktober, 9.15 Uhr vormittags, für die Landsturmpflichtigen, deren Namen mit O bis einschl. Z beginnt aus allen Gemeinden des Amtes Herford-Hiddenshausen und A bis einschl. D aus der Gemeinde Gohfeld;

c) am Freitag, den 13. Oktober, 9.15 Uhr vormittags, für die Landsturmpflichtigen, deren Namen mit P bis einschl. Z beginnt aus der Gemeinde Gohfeld und für alle Landsturmpflichtigen aus dem Amte Spenge;

d) am Sonnabend, den 14. Oktober, 9.15 Uhr vormittags, für die Landsturmpflichtigen aus dem Amte Enger;

e) am Montag, den 16. Oktober, 9.15 Uhr vormittags, für die Landsturmpflichtigen aus dem Amte Vlotho;

f) am Dienstag, den 17. Oktober, 9.15 Uhr vormittags, für die nicht gedienten „D. u. Mannschaften“ der Jahrgänge 1875 bis einschl. 1870 aus den Gemeinden Herford-Hiddenshausen u. Vlotho;

g) am Mittwoch, den 18. Oktober, 9.15 Uhr vormittags, für die nicht gedienten „D. u. Mannschaften“ der Jahrgänge 1875 bis einschl. 1870 aus den Gemeinden Enger und Spenge und aus der Gemeinde Gohfeld.

Alle Landsturmpflichtigen, die im Jahre 1898 geboren sind und die vorgenannten Jahrgänge der unausgebildeten „D. u. Mannschaften“, die sich im Landkreise Herford aufhalten, werden hierdurch aufgefordert, sich pünktlich mit sauber gewaschenem Körper zu obigen Terminen zu stellen.

Wer ohne genügende Entschuldigung am Musterungstage nicht pünktlich erscheint, wird bestraft.

Eine besondere Vorladung der einzelnen Landsturmpflichtigen und unausgebildeten D. u. Mannschaften geschieht nicht. Die ausgebildeten D. u. Mannschaften werden vom Bezirkskommando Detmold vorgeladen; ihre Musterung findet in Bünde am 9. und 10. Oktober und in Herford am 19. und 20. Oktober statt.

Alle, die sich noch nicht zur Landsturmrolle angemeldet haben, haben dies sofort zu tun. Reklamationen können nur im äußersten Notfall berücksichtigt werden.

Herford, den 26. September 1916.

Der Zivilvorstand
der Ersatzkommission des Landkreises Herford.

Bekanntmachung.

Die Musterung der Wehrpflichtigen des Jahrgangs 1898 beginnt für den Stadtkreis Herford Mitte Oktober d. Js.

Diejenigen Wehrpflichtigen, welche sich bisher zur Stammrolle noch nicht angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlage eines Geburtscheines, falls sie nicht im Stadtkreis Herford geboren sind, sich sofort, spätestens im Laufe der nächsten Woche, vormittags von 9—12 Uhr im Rathaus I, Elisabethstraße 9, Zimmer Nr. 11/12, anzumelden.

Herford, den 26. September 1916.

Der Zivilvorstand
der Ersatzkommission des Stadtkreises Herford.

Abgabe von Naturbutter.

In der Turnhalle am Wilhelmplatz wird städtische Butter zum Preise von 2,55 M für das Pfund (1,28 M für das 1/2 Pfund, 0,64 M für 1/4 Pfund) abgegeben:

am Freitag, 29. Sept., nachm. von 1—3 Uhr, an die Inhaber der Fleisch-(Butter-)karten-Nummern 3931—5310 und von 4—5 1/2 Uhr nachm. an die Inhaber der Fleisch-(Butter-)karten-Nummern 5311—5740.

Es werden für die Person 125 Gramm abgegeben. Beim Kaufe sind die Fettmarken über das nach oben abgerundete Gewicht der gekauften Menge abzugeben und die Butterkarte zwecks Eintragung vorzulegen.

Das Geld ist abgezählt bereitzuhalten.

Herford, den 28. September 1916.

Der Magistrat.

Fleischkarten- und Kartoffelmarken-Ausgabe.

Die Ausgabe der Fleischkarten für den Monat Oktober und der Kartoffelmarken für die Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis einschl. 31. Juli 1917 findet in der Turnhalle der Bürgerschule Wilhelmplatz am 30. September, 2. und 3. Oktober d. Js. statt. Sonnabend, den 30. September 1916, vormittags Bezirk 1 und 2; — nachmittags Bezirk 3 und 4. Montag, den 2. Oktober 1916, vormittags Bezirk 5 und 6; — nachmittags Bezirk 7 und 8. Dienstag, den 3. Oktober 1916, vormittags Bezirk 9 und 10; — nachmittags Bezirk 11 und 12. Die Ausgabestellen sind geöffnet vormittags von 7 1/2—11 1/2 Uhr und nachmittags von 1 1/2 bis 5 1/2 Uhr. Die Lebensmittelliste ist mitzubringen. Die Bezirksnummer steht auf der Lebensmittelliste. Herford, den 27. September 1916.

Der Magistrat.

Obstbeschlagnahme.

Die Beschlagnahme der Äpfel, Zwetschen und Pflaumen im Stadtkreise Herford tritt mit dem heutigen Tage wieder in Kraft, da die Aufkäufe der Kriegsgesellschaft für Obst und Marmeladen noch nicht beendet sind. Unsere Bekanntmachung vom 22. d. Mts. wird hiermit aufgehoben.

Herford, den 27. September 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Dienstzimmer für Militärangelegenheiten, Kriegsunterstützungen usw. an den Nachmittagen für den Verkehr des Publikums geschlossen sind, da während dieser Zeit die notwendigen schriftlichen Arbeiten erledigt werden müssen.

Herford, den 26. September 1916.

Der Magistrat.

Säferreigabe für Arbeitskühe u. Ziegenböcke.

Nach den getroffenen Bestimmungen darf an Kühe, die zum Ziehen verwendet werden, in der Zeit bis zum 30. November d. Js. ein Zentner Säfer für die Kuh verfüttert werden. Diese Vergünstigung hat der Unternehmer im Höchstfalle aber nur für zwei Kühe.

Gleichzeitig dürfen Halter von Ziegenböcken in der Zeit bis zum 31. Dezember d. Js. einen Zentner Säfer für den Ziegenbock verfüttern.

Landwirte, die selbst Säfer geerntet haben, können die entsprechende Säfermenge zurückbehalten; die übrigen Viehhalter erhalten den Säfer auf Antrag zugewiesen.

Herford, den 26. September 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der 1. Oktober ist als ein Opfertag für die deutsche Flotte bestimmt.

Alle Gaben werden der Zentralstelle für die Angelegenheiten freiwilliger Gaben an die Kaiserliche Marine in Kiel überwiesen.

Geld- und Straßensammlungen werden nicht veranstaltet. Es wird freundlichst gebeten, alle Spenden an die Kassenvereine zu überweisen.

Herford, den 21. September 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anmeldungen neuer Schülerinnen für den am 2. Oktober 1916 beginnenden Abendkurs in der Winterischen Gewerbeschule für Frauen u. Töchter, Alter Markt 8, werden bis zum 2. Okt. 1916 in der Gewerbeschule entgegen genommen. Teilnahme am Unterricht 3 Monate. Wenn die Schülerinnen sich in dieser Zeit noch nicht die nötige Selbstständigkeit angeeignet und sonst guten Fleiß und eifriges Studium gezeigt haben, dürfen sie den Unterricht länger belegen. Diesbezügliche Wünsche sind an die Leiterin des Kurses zu richten, welche hierüber die Entscheidung zu treffen hat. Sollte eine Schülerin durch Unpünktlichkeit im Schulbesuch und durch Nachlässigkeit in den Ausführungen der aufgegebenen Arbeiten, sowie durch unbilliges Verhalten, Anlaß zur Unzufriedenheit geben, so behält sich der Magistrat vor, solche Schülerinnen vom Unterricht auszuschließen.

Zweck des Unterrichts ist: die Schülerinnen in nachbenannten Fächern zu unterrichten und in die Lage zu setzen, die eigene Garde-robe, Wäsche, usw. anzulegen und in Stand zu halten.

Geleitet wird nach Wahl:

1) Handarbeit, wie Flicken, Stopfen, Weißfäden.
2) Wäschereiarbeiten, Anfertigen von Blusen, Röcken, Modernisieren alter Garderobe.
Der Unterricht ist 2 mal wöchentlich von 8—10 Uhr abends. Die Schülerinnen werden beschloffen, diese Einrichtung infolgedessen zu unterrichten, als sie für jede Schülerin monatlich 2 M. Zuschuß gewährt, jedoch jede Schülerin selbst nur 3 M. monatlich aufzubringen hat. Diese Einrichtung wird zur Bezeichnung dringend empfohlen.

Herford, den 19. September 1916.

Der Magistrat.

Konsum-Berein Herford u. Umgegend e. G. m. b. H.

Unsere werten Mitglieder, die ihre bei der Stadt bestellten

Kartoffeln durch uns verteilt haben wollen, bitten wir, sich bis zum **Sonnabend, den 30. September** in den Verkaufsstellen unter genauer Angabe der Wohnung zu melden.

Wir bemerken ausdrücklich, daß nur diejenigen Mitglieder sich melden dürfen, die in der Stadt oder den Feldmarken ihren Wohnsitz haben. Die Kartoffeln müssen im Geleisanschluß Mindenerstraße 7 abgeholt werden. Sätze sind mitzubringen.

Prima gepuzten Weißkohl haben wir auf dem Lager und in den Verkaufsstellen abzugeben.

Der Vorstand.

Zeichnet die fünfte Kriegs- Anleihe.

Bar-Einzahlungen.

d. h. Gelder, die noch bei keiner Kasse belegt sind, für die 5. Kriegs-Anleihe werden von **Mk. 5.** — an in jeder Höhe von der unterzeichneten Kasse, deren Annahmestellen und den Herren Lehrern sämtlicher Schulen des Landkreises Herford angenommen.

Je nach Höhe der Beträge werden den Einzählern Stücke der Kriegs-Anleihe oder Kriegssparbücher ausgehändigt, welche letztere bis 2 Jahre nach dem Kriege mit 5 % verzinst werden. Jede gewünschte Auskunft wird von uns und den Herren Lehrern gern gegeben.

Herford, den 2. September 1916.

Kreis-Sparkasse.

Technikum Lemgo in Lippe.
Bau-, Maschinenbau-, Zieglerschule. Langjähr. bewährtes Lehrverfahren. Beginn 31. Oktober. Sektionen kostenfrei.

Zuverlässig und schnell

über die Kriegsergebnisse unterrichtet zu werden, ist der Wunsch jeder deutschen Familie.

Diesem Wunsche möglichst zu entsprechen, betrachtet das Hamburger Fremdenblatt als wichtigste Aufgabe. Es hat einen umfangreichen Telegraphendienst eingerichtet, der von den Kriegsschauplätzen und über die politischen Ereignisse zuverlässig berichtet. Wesentliche Aufmerksamkeit wird den Vorgängen in den neutralen Staaten gewidmet, in denen das Hamburger Fremdenblatt eigene redaktionelle Vertretungen unterhält. — Die als Beilage erscheinende —

Kundschau im Bilde bringt täglich künstlerische Abbildungen in Kupfertiefdruck

die den Lesestoff des Hamburger Fremdenblattes, namentlich die Berichte von den Kriegsschauplätzen prachsvoll beleben. Der Bezugspreis des

wöchentlich dreizehnmal erscheinenden Hamburger Fremdenblattes beträgt bei allen deutschen Postanstalten monatlich 2 M. 20 Pf.

ausgeschlossen Bringerlohn, Probenummern kostenlos.

Man bestelle sofort das

Hamburger Fremdenblatt

Zeichnungen auf die fünfte Kriegsanleihe

nehmen wir bis **Donnerstag, d. 5. Oktober,** mittags 1 Uhr, **kostenlos** entgegen.

Zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft und Zusendung von Zeichnungsscheinen sind wir gern bereit.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Aktiengesellschaft Herford.

Verein Gemüse- und Obst-Markt

Arndtstraße 6.

Heute: Frischer Schellfisch, Schollen, ger. Flandern, Bücklinge, Aal in Gelee in 1 Pfd. Dosen, Schellfisch in Gelee (ausgewogen), Brühleberwurst, Fleischhülze, Sardinen in Öl.

Weißkohl und Zwiebeln sind noch abzugeben.

Holzverkauf.

Kgl. Oberförsterei Minden.

Mittwoch, 4. Oktober von Vorm. 11 1/2 Uhr ab soll das noch unterforstete Brennholz aus dem Stutenberge, Dist. 44, 45, 46, nämlich: 8,3 rm Eichen-Rugigkeit, 440 rm Eichen-Reiser (darunter 140 rm Schäl-Reiser) bei Gastwirt Steinmeier öffentlich meistbietend verkauft werden.

Handarbeits-Unterricht

ab 2—10 Uhr abends erteilt gewissenhaft

Marta Stipp, Bündlerstr. 41

Empfehle mich zum Aufseherin sämtl. Handarbeiten, sowie im Rahmen- u. Blumensticken.

Jetzt ist es Zeit Obstbäume

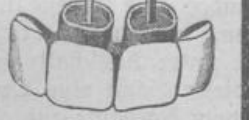
auszuweichen. Tausende der jungen Zwergbäume tragen Früchte. Ferner offeriere tragende Pflaume und Morellen.

Aug. Nagel,
Baum- und Rosenhändler,
Enger-Chaussee,
1/2 Stunde vom Bahnhof.

Städt. Arbeitsamt Herford

Bauhandl. 1. — Fernsprecher 102

1 tüchtiges Küchenmädchen zu sofort.



**Zahnpraxis
Otto Riensch**
Radewigerstr.
(neue Apotheke)
Sprechzeit 9—1 und 3—6 Uhr.
Zahnersatz in gediegenderster Ausführung z. mäßigen Preisen.
Schnellste Behandlung sorgfältigste Arbeit.

Am 26. d. M. ist ein brauner Spezialkoff mit Silbergriff am Wagenmarkt verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen Belohnung auf Katasteramt 1, u. d. Linden 16, abgeben.

Schmierseifen-Ersatz

feinste Seifenpulver-
harz-Schmierseife mit
Kalk. Frei verkäuflich ohne Seifenkarte.
Die Reinigungskraft ist größer wie bei Seifenpulver, dabei bedeutend sparsamer im Gebrauch, da feinerer Putzmittel Soda oder Seifenpulver notwendig sind. Es ist das beste Putzmittel für Wäsche, Fenster, Badewannen, Kacheln, Küchen, auch zum Hände reinigen.
100 Pfd. Mk. 48.—
50 Pfd. Mk. 25.—
30 Pfd. Mk. 15.—
10 Pfd. Postpaket brutto für netto Mk. 5.50 geg. Nachnahme.
Seifenvertrieb
Edelweiß,
Hamburg,
Grindelallee 60.

Ich suche für mein Kohlen-
geschäft einige tüchtige

Arbeiter.

H. Heinrich Müller
Engerstraße 32.

Mädchen

zuverlässig, kinderlieb für
Nachmittags gesucht.

Näheres
Bäckerstr. 9.

Frauen und Mädchen

ge sucht.
Aug. Einkemeyer jun.
Schokoladen- und
Zuckerwarenfabrik.

Drucksachen

jeder Art

fertigt sauber an

Buchdruckerei Fr. Kahle.